

Mehr Sicherheit in der Gruppe

„Schulexpress“ hält nach den Ferien in der Kreisstadt Einzug / 14 Sammelpunkte für Grundschüler

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN ■ Der achtjährige Tim-Erik Schulz wusste genau, warum der „Schulexpress“ in der Kreisstadt eingerichtet werden soll: „Damit wir mit mehreren Kindern sicher zur Schule kommen. In der Gruppe macht es doch auch viel mehr Spaß.“

Gemeinsam mit Papa Lothar Schulz war der Kleine gestern zum Feuerwehrhaus gekommen. Eben an den Ort, an dem nach den Ferien einer von 14 Treffpunkten für die Grundschüler eingerichtet werden soll. Mit dabei waren Elternvertreter aller Grundschulen sowie der Verkehrssicherheitsberater des Polizeikommissariats Wildeshausen, Polizeioberkommissar Rolf Quickert, und Vertreter der Stadt, die schon bald die Schilder „Wildeshäuser Schulexpress – stehen, sehen und miteinander gehen“ anbringen lassen will.

Was in Ganderkesee schon seit zwei Jahren praktiziert wird, soll auch in der Kreisstadt zum Erfolg geführt werden; schon eine Woche nach den Ferien sollen alle Sammelpunkte eingerichtet sein. Ziel ist es, den Autoverkehr von den Schulen fern zu halten. „Dadurch, dass die Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule



Ortstermin am Feuerwehrhaus: Rolf Quickert, Heike Eylers (Stadt), Lothar Schulz, Frank Gebken, Tim-Erik Schulz, Petra Debeler, Stephan Rollié, Ulrike Hilker und Carsten Maas (Stadt, von links). Foto: Dejo

bringen, wollen sie eigentlich mehr Sicherheit produzieren. Leider ist genau das Gegenteil der Fall“, sagt Quickert, der dieser von den Elternvertretern initiierten Aktion voll und ganz das Wort spricht, um auf diesem Wege auch die Kinder besser an den Straßenverkehr zu gewöhnen. Es sei nämlich er-

wiesen, dass jedes Auto, das im Bereich der Schule parke, auch ein Sicherheitsrisiko sei, weil es den Schülern die Sicht beim Überqueren der Straße nehmen könne: „Somit ist das Bringen der Kinder auch kontraproduktiv.“

Der Schulexpress solle aber auch dazu beitragen, das Selbstbewusstsein der

Mädchen und Jungen zu stärken. „Zudem sind sie dann schon morgens an der frischen Luft, anstatt mit dem Elterntaxi fast bis in den Klassenraum gefahren zu werden“, waren sich die Eltern einig.“

Wichtig sei, dass die Eltern auch allesamt von dieser neuen Einrichtung Gebrauch

machten und ihre Kinder zu diesen Sammelpunkten brächten. „Hier muss jeder jeden immer wieder unbedingt auf den Schulexpress hinweisen, damit die Autos irgendwann gänzlich von den Schulen fern bleiben“, meinte Stephan Rollié, Vertreter des Elternrats der St.-Peter-Schule.